

Tourismus | Bürger von Saas-Fee befinden über Umzonung für geplante Talstation der Gondelbahn Fee-Längfluh

# Millionenprojekt in der Pipeline

**SAAS-FEE | Am 19. Juni 2011 fällen die Bürger von Saas-Fee an der Urne einen Grundsatzentscheid für den Bau der geplanten Gondelbahn von Saas-Fee nach Längfluh.**

Letzten Montag organisierte die Saas-Fee Bergbahnen AG eine entsprechende Informationsveranstaltung. Nebst den Bürgern richtete sich diese auch an die Bürger von Saas-Fee. Zwischen 250 und 300 Personen nahmen daran teil.

## Talstation neu beim Parkhaus P2

Die Konzession für die Spielbodenbahn läuft Ende Wintersaison 2011/2012 aus. Ende Januar 2011 präsentierte der Verwaltungsrat der Saas-Fee Bergbahnen AG ein Projekt für eine neue Gondelbahn von Saas-Fee nach Längfluh. Sowohl die Spielbodenbahn als auch die Pendelbahn Längfluh sollen demnach abgerissen und durch die neue Gondelbahn ersetzt werden. Die bisherige Streckenführung bliebe weitgehend erhalten. Neu wäre derweil der Standort der Talstation beim Parkhaus P2. Nebst höherem Komfort winken dem Gast zehn bis 15 Minuten weniger Fussweg. Für die geplante Talstation und die neuen Stationen Spielboden und Längfluh müssen die Bürger von Saas-Fee Boden abtreten. Ferner steht für den Bau der neuen Talstation eine Umzonung von der öffentlichen in eine Bauzone an. «Läuft alles plangemäss, können wir die neue Bahn auf die Wintersaison 2012/2013 hin eröffnen», gibt sich Bergbahndirektor Rai-

ner Flaig optimistisch. Die beiden Restaurants Spielboden und Längfluh würden in diesem Zusammenhang voraussichtlich übernommen.

## Dreiseilbahn zum Feekopf in Aussicht

Das gesamte Projekt teilt sich in mehrere Etappen auf. Phase A umfasst vor allem die bahntechnischen Investitionen in der Höhe von 65 bis 68 Millionen Franken. Beschneigung, Kinderland und Wellcome Center sind derweil für den zweiten Teil vorgesehen. Kostenpunkt: 28 Millionen Franken. Ferner ist ein Ausbau Richtung Feejoch in Aussicht. Mit einer Dreiseilbahn soll der Gast von Längfluh aus zum Feekopf auf 3888 Metern über Meer transportiert werden. Weitere 45 bis 50 Millionen Franken wären dafür notwendig. Flaig merkt an, dass diese Option nicht in direktem Zusammenhang mit dem anstehenden Konzessions- und Bewilligungsverfahren steht.

## Finanzierung über Aktienkapitalerhöhung

Die finanziellen Mittel will Flaig über eine Aktienkapitalerhöhung beschaffen. 30 bis 35 Millionen Franken werden angestrebt. «Sobald wir von den Bürgern grünes Licht haben, gehen wir Einwohner und Zweitwohnungsbesitzer mittels eines Prospekts an.» Nebst den zeichnungsberechtigten Aktionären würde dabei auch nach neuen potenziellen Investoren Ausschau gehalten.

Flaig hat bei der Umsetzung seiner Ziele noch einen langen Weg vor sich. «Wir müssen positiv nach vorne gehen.



**Vision.** Für die geplante Talstation und die neuen Stationen Spielboden und Längfluh müssen die Bürger von Saas-Fee Boden abtreten. Ferner ist eine Umzonung nötig. Ein Urnengang steht an.

GRAFIK ZVG

Gerade im Verbund mit dem Ausbau Feejoch würden wir eine gewisse Pionierarbeit leisten.» Dieser sei als Skigebiets-erweiterung im kantonalen Richtplan manifestiert. Diese Gelegenheit müsse man nutzen, um dem Gast eine neue Dimension bieten zu können. Der Ausbau sei schlicht zwingend notwendig. **mk**

Anzeige

## Maturandenkonzert im Briger Kollegium

# Abschied nach Noten



**Musikalisch** verabschieden sich diese jungen Leute vom Kollegium Spiritus Sanctus.

FOTO ZVG

**BRIG-GLIS | Das Maturandenkonzert zählt am Briger Kollegium zu den Traditionskonzerten. Am Freitag ist es wieder so weit.**

Im Theatersaal des Kollegiums Spiritus Sanctus treten Maturandinnen und Maturanden um 20.00 Uhr mit einem Solokonzert vors Publikum und verabschieden sich so musikalisch von «ihrem» Kollegium.

Die 20. Ausgabe des Maturandenkonzertes verspricht eine ganz besondere zu werden: Nicht weniger als neun Solistinnen und Solisten präsentieren dieses Jahr das musikalische Schlussbouquet. Neben Werken von Mozart, Albinoni, Mercadante, Chopin, Mendelssohn und Rossini werden auch zwei Uraufführungen zu hören sein, welche als Maturarbeiten entstanden sind und jetzt auf der Bühne in gros-

ser Besetzung zum ersten Mal erklingen. Angela Maria Wyss (Sopran), Manuel Pollinger (Bass), Valérie Benelli (Flöte), Sabrina Ritz (Oboe) sowie die beiden Akkordeonisten Diego Schmid und Tobias Schwesermann, die Pianisten Madeleine Loretan, Julie Fournier, Alice Cignetti und Jonas Ruppen werden begleitet vom «Spirit Chamber Orchestra»; die Leitung hat Paul Locher inne. | **wb**

YOUR PERSONAL WAY TO FLY

**BERN — WIEN**

**NEU!**

**AB CHF 79.-**

- iPad an Bord
- günstige Flughafenparkplätze
- kurze Check-in Zeiten

Amsterdam • Barcelona  
Belgrad • Berlin • Budapest  
Elba • Hamburg • Ibiza  
London • Madrid • Mailand  
Mallorca • Rom • Wien

**flyskywork.com**

Preisangabe one way, inkl. Steuern und Gebühren. Limitierte Platzanzahl.